

Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **96 (1989)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im Kanton Basel-Stadt zugenommen. In der Waadt standen 2976 mehr Grenzgänger im Dienste unserer Wirtschaft, in Basel-Land 1763 und im Tessin 1600.

Knapp die Hälfte der Grenzgänger (49,5%) arbeitete Ende August 1989 in Industrie und Handwerk. Der Dienstleistungssektor beanspruchte 34,8, das Baugewerbe 14,4, die Land- und Forstwirtschaft 0,9%. Weitaus die meisten Grenzgänger waren Franzosen (46,2%). Aus Italien stammten 26,5%, aus der Bundesrepublik Deutschland 19,7% und aus Österreich 7,1%. Auf die übrigen Länder entfielen 0,5%.

(Quelle: Bundesamt für Ausländerfragen, «Die Ausländer in der Schweiz, August 1989»)

Mode

Stoffkollektion von Christian Fischbacher

Herbst/Winter 1990/91

Der kommende Modewinter wird farbenfroh belebt, fantasievoll gemustert und durch raffinierte Farbharmonien gekennzeichnet. Die Stoffqualitäten sind weich und griffig, sinnlich und füllig, fließend und edel.

«Lumière Nordique», «Ballets Russes», «Art Moderne» heissen die Hauptthemen der Herbst-/Winter-Saison.

«Lumière Nordique» ist eine feminine Linie mit einem bequem sportlichen Charakter. Die wichtigsten Farben sind Basis-Winterweiss, Grège, Taupe, Schlamm, Cognac und Braun. Kühl schimmernde Pastells setzen Akzente, zusammen mit ethnischen Motiven, Blumen-, Chiné- und Kaschmir-Inspirationen.

«Ballets Russes» ist ein reiches Thema, das bei russischer Folklore der Renaissance im orientalischen Byzanz anknüpft. Die dominierenden Farben sind prächtig: Kobalt-Blau, Efeu-Grün, Bordeaux, Senf, Braun, Schwarz mit metallischen Akzenten. Gekonnter Mustermix ist ein weiteres Merkmal zum Thema. Die Stoffe sind wollig, seidig und mit Patina-Aspekt.

Für «Art Moderne» dienten die Konstruktivisten als Inspirationsquelle. Es ist ein klarer, architektonischer Look in reinen, leuchtenden und fröhlichen Farben.

Zu allen drei Themen und zu allen Druckstoffen lassen sich immer die entsprechenden Uninuancen kombinieren. Die einzelnen gemusterten Stoffe sind in ihrem Dessin so durchdacht, dass sie, frei nach Wunsch, zu spannenden Composés assortiert werden können.

Das Designer-Team von Christian Fischbacher steht seit kurzem unter neuer Leitung. Werner Brinkmann hat sich und seiner Equipe ein Ziel gesetzt: Mit jeder Kollektion soll ein Schritt vorangegangen werden, um dem Kunden innovative, kreativere, modischere und qualitativ noch raffiniertere Produkte vorzulegen.

Fischbachers Stärke liegt in der Kundennähe sowie bei technisch schwierigen Realisationen. Dem Thema «Farbe» misst das Unternehmen ebenfalls grosse Bedeutung zu.

Die Entwicklung von Neuheiten wie zum Beispiel – für diese Wintersaison – tolle Viscose-Woll-Qualitäten und eine umfangreiche Mikrofaser-Kollektion ist ein Schwergewicht in der Kollektionsgestaltung. Die vergangenen sechs Monate wurden genutzt, um das Herstellungsverfahren dieser Mikrofaserfamilie zu perfektionieren. Es werden Eigenentwicklungen in verschiedenen Gewichtsklassen und Mischungen angeboten.

Christian Fischbacher baut die Domäne der Spezialanfertigungen im Dialog mit dem Kunden weiterhin aus. Diesen Aspekt der Zusammenarbeit empfindet das Kreationsteam als besonders belebend in seiner Forschungstätigkeit.

Wollsiegel alpin

Schurwolle, die ideale Faser für den Wintersport

Wenn das österreichische Ski-Nationalteam des Skizirkus jetzt wieder an den Start geht, dann tut es dies in rot-weissen Slalom-Pullovern aus reiner Schurwolle. Und mit ihnen elf weitere Nationalmannschaften, die ebenfalls beim sportlichen Wettstreit auf die Wollsiegel-Qualitäten der österreichischen Strickwarenhersteller setzen.



Winter 1989/90: Wollsiegel alpin. Schurwolle, die ideale Faser für den Wintersport. Ideenreiches, witziges Norweger Design mit modernen Stilelementen zeigt dieser sportive Wollsiegel-Skipullover von Steffner-Sportswear, Ennsparck, A-5541 Altenmarkt. Foto: Wollsiegel-Dienst / Steffner

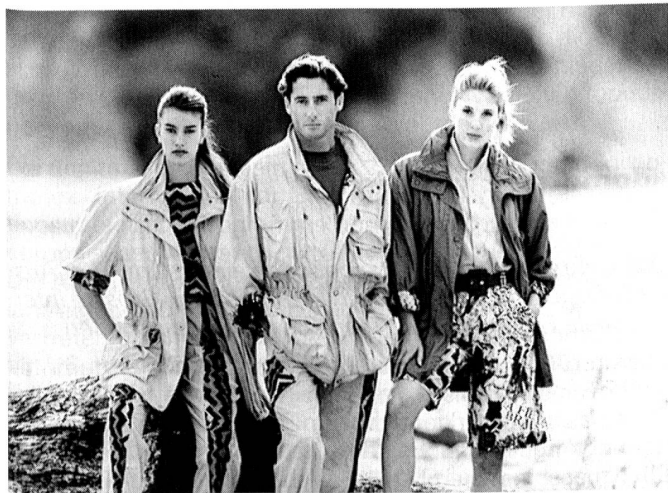
Mit der Naturfaser haben die österreichischen Hersteller im Sportsektor eine Marktlücke erschlossen. Der Sportler weiss die Vorteile der Schurwolle zu schätzen: Sie ist elastisch und bequem, sie engt nicht ein und leiert nicht aus, sie wärmt, ohne dass der Körper überhitzt wird, sie nimmt Hautfeuchtigkeit auf und fühlt sich trotzdem nicht feucht an. Sie reguliert sozusagen den Klimahaushalt des Sportlers. Nässe von Regen und Schnee perlt an der einzigartigen Faserstruktur ab. Der Schurwoll-Pullover bleibt trocken. Prüfen kann man das, wenn man ein Schurwoll-Textil ins Wasser legt. Es schwimmt auch noch nach Stunden oben!

Erkennen kann der Sportler die Qualität am Wollsiegel auf dem Einnäh-Etikett. Es garantiert die Verarbeitung von reiner Schurwolle und dass das Produkt auf verschiedene Gebrauchseigenschaften geprüft wurde. So vermeiden die Rennläufer aufgrund des Produktes Schurwolle die Entstehung von Brandflecken beim Wegstossen der flexiblen Torstangen.

Wollsiegel-Dienst

Wetterschutz mit garantierter Funktion

Die Anforderungen an Stoffe für Wetterschutzbekleidung im Sport- und Freizeitbereich sind oft unnötig hoch und verteuern das Endprodukt. In den meisten Fällen genügen vernünftige Werte, um eine ausreichende Schutzfunktion zu erzielen. Gewebe aus Mikrofasern sind eine echte Alternative und garantieren genügend Schutz bei Sport und Freizeit.



Frühjahr / Sommer 1990. Geschick vermischen sich Mode und Funktion bei diesen Klepper-Modellen aus Climaguard von Rotofil.

Stoffe: Rotofil AG; Zürich / Schweiz

Modell: Klepper GmbH & Co. KG, Rosenheim / BRD

Foto: Klepper GmbH & Co. KG, Rosenheim / BRD

Stoffbeschichtungen sind meistens Kompromisse an die gewünschten Eigenschaften des Endproduktes. Wasserdichte Stoffe für Schutzbekleidung zu produzieren ist problemlos, doch leidet darunter die Atmungsaktivität, man denke nur an den «Ostfriesen-Nerz». Legt man besonderen Wert auf atmungsaktive Schutzbekleidung für den Aktivsportler, lässt wiederum die Wasserdichte zu wünschen übrig.

Extreme Gebrauchseigenschaften

Konstruktion und Fertigung der Stoffe sind vielfach nur im Hinblick auf Extremsituationen des Trägers ausgerichtet. Dabei ist es eine Tatsache, dass der überwiegende Teil der Endverbraucher die sportliche Tätigkeit in der freien Natur nicht unwesentlich auf die Wetterlage abstützt. Wird er trotzdem vom Wetter überrascht, hält sich der Schaden meistens in erträglichen Grenzen.

Mikrofasern – die Alternative

Muss der Stoff jedes Wetter aushalten, verteuert sich das Endprodukt erheblich, obwohl dies in den meisten Fällen nicht nötig wäre. Gewebe aus Mikrofasern sind die ideale Alternative: Sie sind winddicht, wasserabweisend und trotzdem atmungsaktiv. Mehr einzelne Fibrillen im gleichen Querschnitt heisst gute Gebrauchswerte ohne Beschichtung. Das extrem dichte Gewebe aus Mikrofasern bedeutet eine grössere spezifische Oberfläche mit erhöhter Dichte.

Climaguard – garantierte Eigenschaften

Die Rotofil AG, Zürich / Schweiz, bekannter Hersteller hochwertiger Gewebe für Sport- und Freizeitbekleidung, zählt zu den ersten Anwendern von Mikrofasern. Mit Climaguard wurde ein Produkt geschaffen, dass bereits in vielen Sport- und Freizeitkollektionen eingesetzt wird. Die funktionellen Eigenschaften genügen für den Normalverbraucher, sind optimal ausgewogen zwischen den einzelnen Schwerpunkten des Anforderungskataloges und behindern den Sportler nicht beim Ausüben seiner Tätigkeit.

Mit Climaguard bezeichnete Gewebe erfüllen hohe Mindestanforderungen bezüglich Komfort, Schutz und Dauerhaftigkeit. Um diese Eigenschaften zu garantieren, werden sämtliche Stoffe laufend kontrolliert und geprüft.

Bundesmann-Test

Mit bedeutendem Forschungsaufwand hat Rotofil Imprägniereffekte erzielt, die nach dem praxisnahen «Bundesmann-Test» (DIN 53 888) eine Wasseraufnahme von weniger als 10 % garantieren. Der «Bundesmann-Test» ist eine zehnmündige Beregnungsprüfung mit der Intensität eines starken Platzregens. Neben der Wasseraufnahme in Gewichtsprozenten wird auch die Menge des durchlaufenden Wassers in Milliliter festgestellt. Mit dem geschützten Namen Climaguard versehene Gewebe erfüllen alle Bundesmann-Normen und kommen nur zum Versand, wenn sie diesen Test mit null Wasserdurchlauf bestehen.

Verhältnismässigkeit

Die Werte der Wassersäule werden in der heutigen Zeit oft überbewertet, die Stoffe übermässig ausgerüstet. Jede Stufe der Veredlung kostet Geld. Vielfach sind die gewünschten Eigenschaften an das Endprodukt zu hoch angesetzt. Dem Einsatz entsprechende vernünftige Werte wären oft genügend und würden helfen, die Wirtschaftlichkeit bzw. den Preis dieser Stoffe zu verbessern.

Rotofil AG, CH-8045 Zürich